

ALPS

ALPINISMUS UND ENGAGEMENT

**Verleihung
Albert Mountain Award
Freitag, 27. September 2024**

**Medienmitteilung der King Albert I Memorial Foundation
28. August 2024**

Albert Mountain Award: Auszeichnung an zwei herausragende Persönlichkeiten und eine Institution, die durch ihr Engagement in der Welt der Berge und des Umweltschutzes beeindruckten. Die öffentliche Preisverleihung findet zum dritten Mal im ALPS Alpines Museum der Schweiz in Bern statt.

Die schweizerische King Albert I Memorial Foundation übergibt am 27. September 2024 den Albert Mountain Award an zwei Personen und eine Institution für ihre massgeblichen Verdienste in der Welt der Berge: der Schweizer Spitzenkletterin Nina Caprez, die mit ihrem sozialen Projekt «Andrea» Sport und Unterstützung in ärmste Regionen der Welt bringt, die NGO ARCOS die den Naturschutz und nachhaltige Entwicklung in der Albertine Rift Region, einer Gebirgsregion Zentralafrikas, fördert und an Werner Bellwald, Schweizer Historiker und Ethnologe, der sich auf die alpine Kulturlandschaft spezialisiert hat und im Lötschental das Sperrmüllmuseum betreibt. Die Preisverleihung im ALPS ist öffentlich. Das Publikum ist zusätzlich zu einem Gespräch mit den Preisträger:innen eingeladen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner

Nina Caprez, geboren 1986 in Küblis, Schweiz, entdeckte mit 13 Jahren das Felsklettern und entwickelte eine tiefe Leidenschaft, die sie zu beeindruckenden Erfolgen führte. Sie hat zahlreiche schwierige Erstbegehungen gemeistert, darunter die Routen Silbergeier (8b+) und Orbayu (8b+/c). Sie war die erste Frau, die die Route Yeah Man (8b++) in den Gastlosen frei kletterte. Mit dem sozialen Projekt ‚Andrea‘, das sie 2020 zusammen mit ihrem Partner gründete, bringt sie eine mobile Kletterwand in Lager für Geflüchtete und von Armut betroffene Gemeinden, um insbesondere Kindern mit Klettern Freude und positive Erfahrungen zu ermöglichen.

Das Albertine Rift Conservation Society (ARCOS) wurde 1995 gegründet und ist eine NGO, die den Naturschutz und nachhaltige Entwicklung in der Albertine Rift Region, einer Gebirgsregion Zentralafrikas, fördert. Diese Region ist wegen ihrer hohen Biodiversität und endemischen Arten von großer Bedeutung. ARCOS engagiert sich durch diverse Naturschutzprojekte, den Aufbau lokaler Basisorganisationen und durch die Förderung nachhaltiger Praktiken in Landwirtschaft und Tourismus. Zudem unterstützt die Organisation wissenschaftliche Forschung und arbeitet mit lokalen Gemeinschaften und internationalen Partnern zusammen. Ziel ist es, Umweltschutz zu betreiben und gleichzeitig die Lebensbedingungen der Menschen in der Region zu verbessern.

Werner Bellwald, 1960 in Basel geboren, ist ein Schweizer Historiker und Ethnologe, der sich auf die alpine Kulturlandschaft spezialisiert hat. Er hat bedeutende Beiträge zur Erforschung der Geschichte der Alpwirtschaft, Architektur und sozialen Strukturen in den Alpen geleistet. Seine Arbeit erweitert das Wissen über die kulturelle und historische Bedeutung der Alpenregionen. Bellwalds Forschung betont die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur in den Alpen und hebt das kulturelle Erbe dieser Gebiete hervor. Dadurch trägt er auch zum Bewusstsein für den Schutz und die Erhaltung der alpinen Landschaften bei.

Die King Albert I Memorial Foundation

Der ehemalige St. Moritzer Kurdirektor Walter Amstutz gründete die King Albert I Memorial Foundation 1993 zu Ehren des belgischen Königs Albert I (1875-1934), mit dem er grosse Touren unternommen hatte. Der König stürzte am 17. Februar 1934 in Marche-les-Dames bei Namur (Belgien) ab. Die in Zürich ansässige Stiftung ehrt Personen und Institutionen, die herausragende und nachhaltige Beiträge zur Bergwelt leisten. Der Albert Mountain Award wird alle zwei Jahre verliehen und zählt zu den bedeutendsten Auszeichnungen im Bereich des Alpinismus und des Umweltschutzes.

Weitere Informationen und alle bisherigen Preisträger:innen:
king-albert.ch

Kontakt für Informationen

King Albert I Memorial Foundation
Daniel Anker, Stiftungsrat
info@king-albert.ch

ALPS Alpines Museum der Schweiz
Sandra Dalto, Kommunikation
031 350 04 53
sandra.alto@alps.museum

ÖFFENTLICHES GESPRÄCH, APÉRO UND PREIS- VERLEIHUNG

Albert Mountain Award
Freitag, 27. September 2024
14–18.30 Uhr
ALPS Alpines Museum der Schweiz
Helvetiaplatz 4, Bern

Die Preisträger:innen 2024 im Gespräch
14–16 Uhr

Albertine Rift Conservation Society ARCOS (Ruanda)
Nina Caprez, Spitzenkletterin (Schweiz)
Werner Bellwald, Kulturwissenschaftler (Schweiz)

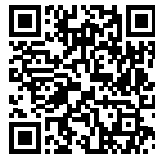
Begrüssung: Beat Hächler, Direktor ALPS
Moderation: Katharina Conradin, Stv. Leiterin Naturpark Gantrisch

Apéro mit Spezialitäten aus den Ländern der Award Winners
16–17 Uhr

Albert Mountain Award Ceremony 2024
17.30–18.30 Uhr

Begrüssung: Dominik Siegrist, Stiftungspräsident
Laudationen: Jörg Balsiger, Marc Schnyder, Lucie Wiget
Stiftungsrät:innen King Albert I Memorial Foundation
Musik: Joël Gregorini, Gitarre und Gesang

Online-Anmeldung bis 19. September 2024
oder 031 350 04 40



SONDER— VERANSTALTUNG MIT NINA CAPREZ

Film und Gespräch mit Nina Caprez

Donnerstag, 26. September 2024 ab 18.30 Uhr

2020 gründet die Profikletterin Nina Caprez zusammen mit ihrem Partner, dem Fotografen Jérémy Bernard, das soziale Projekt «Andrea»: Mit einer mobilen Kletterwand reisen die beiden in Lager für Geflüchtete und andere benachteiligte Gebiete. Sie wollen Menschen die Möglichkeit geben Sport zu erleben, sich selbst zu spüren, für einen Moment auszusteigen aus ihren harten Lebensbedingungen. Und im besten Fall neue Perspektiven finden – (wie) kann das gelingen?

Filmvorführung und Diskussion im
Yehudi Menuhin Forum (vis-à-vis ALPS)

Anmeldung: alps.museum/abenteuer-ins-ungewisse
oder 031 350 04 40



FOTO: JEREMY BERNARD

DIE LAUDATIONEN DER JURY

Bilder in Druckauflösung
finden Sie auf [alps.museum/
medien](https://alps.museum/medien)

Laudatio Nina Caprez

Nina Caprez, 1986 in Küblis in der Schweiz geboren, entdeckt mit 13 Jahren das Felsklettern. Danach widmete sie sich mit Leib und Seele dieser Leidenschaft, zunächst bei Wettkämpfen, dann bei langen, schwierigen Routen. Zu ihren Erfolgen zählen zahlreiche Erstbegehungen durch eine Frau, wie *Ultime Démence* (8a+, Verdon, Frankreich, 2009), *Silbergeier* (8b+, Rätikon, Schweiz, 2012) oder *Orbayu* (8b+/c, Naranjo de Bulnes, Spanien, 2014). Im Jahr 2022 brachte sie Lia zur Welt. Weniger als ein Jahr später kehrte sie auf das höchste Niveau zurück, als sie als erste Frau die Route *Yeah Man* (8b++, Gastlosen, Schweiz) frei kletterte.

Für Nina Caprez ist es wesentlich, ihre Leidenschaft weiterzugeben. Durch die positiven und integrativen Werte des Kletterns möchte sie auf andere Menschen zugehen und ihnen auf ihrem schwierigen Lebensweg helfen. 2017 unterstützte sie mit der Organisation ClimbAid, die Menschen hilft, die von Krieg und Armut betroffen sind, syrische Flüchtlinge im Libanon. 2020 gründete sie mit ihrem Lebensgefährten Jérémy Bernard Andrea: Mithilfe eines Lastwagens, der eine abnehmbare Kletterwand transportiert, bringen sie, als Familie, Unterstützung, Wiedervereinigung und Unterhaltung in ärmste Gemeinden.

Nina Caprez führt ihr Leben intensiv und frei, in völliger Übereinstimmung mit dieser Leidenschaft für die Berge, die sie mit Begeisterung weitergibt. Klettern ist ein vertikaler Tanz zum Himmel, der sie mit den anspruchsvollsten Klippen der Welt eins werden lässt. Vor allem aber ist es ein Weg, sich mit anderen Menschen zu verbinden, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Geschichte, und die Bedürftigsten zu unterstützen, indem sie ihre Leidenschaft teilt.



FOTO: JEREMY BERNARD

Laudatio Albertine Rift Conservation Society (ARCOS)

Die 1995 gegründete Albertine Rift Conservation Society ist eine regionale Nichtregierungsorganisation, die im Vereinigten Königreich offiziell als Wohltätigkeitsorganisation und in Ruanda und Uganda als internationale Nichtregierungsorganisation registriert ist. Ursprünglich konzentrierte sich ARCOS auf die Bergregion des Albertine Rift, erweiterte dann aber schrittweise ihre Aktivitäten auf die Afrikanischen Grossen Seen und alle Gebirge Afrikas. 2012 erhielt ARCOS den MacArthur Award for Creative and Effective Institutions als Anerkennung für ihre Leistungen bei der Förderung gemeinsamer Naturschutz- und Entwicklungsaktivitäten; 2023 ehrte One Tree Planted ARCOS als ersten und ältesten Partner für Landschaftsrestauration in Afrika.

ARCOS ist international als Afrikas führende Nichtregierungsorganisation für Berggebiete anerkannt. Sie fördert das integrierte Management der Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen, unterstützt die Bewältigung des Klimawandels und stärkt regionale Basisorganisationen. Damit werden diese in Lage versetzt, einen wirksamen Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben.

ARCOS spielt in Afrika eine führende Rolle bei der Wiederherstellung von Landschaften auf mehr als 40'000 Hektaren, woran über 56'000 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern beteiligt sind. Der einzigartige integrierte Gemeinschaftsansatz (ARCOS' BEST-Approach) legt den Schwerpunkt auf regionale Basisinstitutionen und die Integration von Biodiversität, auf nachhaltige Entwicklungsmodelle und Umlauffonds. Die von ARCOS entwickelten Projekte zeigen, wie die Verbindung von wissenschaftlichen Grundlagen mit der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimension der Nachhaltigkeit Natur und Mensch zu gutekommen können.



FOTO: CHRISTIAN MUKUMA, ARCOS

Laudatio Werner Bellwald

Werner Bellwald, geboren 1960 in Basel, ist ein vielseitiger Walliser Kulturwissenschaftler und Historiker. Sein Werdegang führte ihn über Basel, Wien, Aix-en-Provence und Freiburg im Breisgau, wo er in Europäischer Ethnologie und Geschichte promovierte. Werner Bellwald hat über zwanzig Bücher und Broschüren sowie mehr als achtzig Artikel zu Themen wie ländliche Architektur, Geschichte, Gewerbe, Industrie und Bräuche veröffentlicht. Als Geschäftsführer des Walliser Museumsverbands und als Lehrbeauftragter an der Universität Basel konnte er sein breites Wissen vulgarisieren.

Werner Bellwalds Schaffen zeichnet sich aus in der Erforschung und Darstellung von Bergkultur und -geschichte. Sein Engagement für die kulturelle Vielfalt und das Verständnis für die alpine Welt haben die Berge nicht nur als geographische, sondern auch als kulturelle Landschaft nachhaltig geprägt. Sein Sperrmüllmuseum im Lötschental reflektiert sein tiefes Interesse am nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und der Schöpfung.

Das Werk von Werner Bellwald ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie man durch Bildung und Kulturerhalt einen wesentlichen Beitrag zum Schutz und zur Würdigung der Bergwelt leisten kann. Davon zeugen seine Museumsarbeit, seine Filme und seine Publikationen wie «Umnutzung von Ökonomiebauten. Ein Ratgeber zum Erhalten oder Umbauen von Speichern, Stadeln, Ställen und Scheunen» (2011) oder «Dikki Suppa. Ein Dialektwörterbuch aus dem Lötschental» (2020).



FOTO: BETARICE LINDT